



Ergebnisse der Simulation

Heidekreis Klinikum gGmbH

Amelie Zoch

Professional Services

Unternehmen

- Standort: Hannover
- 46 interdisziplinäre Mitarbeiter
- Softwareanbieter, IT-Lösungen und Analysen für das Gesundheitswesen

Kernkompetenzen

- Seit 20 Jahren Datenverarbeitung für den Gesundheitsmarkt
- Seit 12 Jahren standardisierte Marktanalyse für Krankenhäuser
- Seit 7 Jahren Versorgungsanalysen und Krankenhausstrukturplanung

Kunden-Spektrum

Analysen und Software für über 600 Gesundheitseinrichtungen. Auszug aus den Referenzen:



Statistische Daten, Kataloge

- Statistiken
 - Bevölkerungsfortschreibung (2017)
 - Bevölkerungsprognose (2018 bis 2030)
 - Krankenhaus-Diagnosestatistiken nach ICD-4, Altersgruppe und Geschlecht (2008-2018)
 - Operationen und Prozeduren der vollstationären Patienten nach OPS-6, Altersgruppe und Geschlecht (2008-2018)
- Krankenhausliste
 - Qualitätsberichte (2018)
 - Verzeichnis der Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Deutschland (2018)
- Diagnose- und Prozedurenliste, DRG & PEPP-Katalog
 - DIMDI-Kataloge 2004-2019 (ICD und OPS)
 - G-DRG-Fallpauschalen-Kataloge 2014-2019
- Geografie
 - Hierarchische Abbildung der geografischen Struktur bis auf PLZ-Ebene mit den Attributen Land, Bundesland, Kassenärztliche Vereinigung, Landkreis, Ort, Gemeinde, PLZ5, PLZ8

Medizinische Daten, weitere Quellen

- Angaben zu Hauptdiagnosen und Prozeduren der Krankenhäuser (Qualitätsberichte)
 - Fallzahl pro Hauptdiagnose der Fachabteilung laut Qualitätsbericht
 - Anzahl der durchgeführten Prozeduren der Fachabteilung laut Qualitätsbericht
 - weitere Daten aus den Qualitätsberichten wie z.B.
 - esQS
 - Apparate
 - Versorgungsschwerpunkte
 - AOP nach §115b
- sonstige Daten
 - Fahrzeiten
 - Arztstammdatenbank niedergelassener Ärzte
 - zertifizierte Zentren
 - Mindestmengenregelungen des G-BA
 - Ambulante Bedarfsplanung, etc.
 - bundesweite Pflegestatistik
- Bewegungsdaten (Patientenbezogen)
 - Daten nach §21 KHEntgG
 - Einweiserdaten (trinovis-Format)

**Abrechnungsdaten
der
Heidekreiskliniken
Gesamtjahr 2019**

Aufgabenstellung

Die trinovis GmbH wurde durch die Heidekreis-Klinikum gGmbH beauftragt eine geeignete Datengrundlage für eine weitere Diskussion der Medizinstrategie eines zukunftsfähigen Krankenhausneubaus herauszuarbeiten sowie die Auswirkungen einer Standortkonsolidierung zu simulieren.

Basis-Versorgungs- und Marktanalyse, sowie Portfolioanalyse

Beschreibung und Bewertung der derzeitigen Versorgungssituation beider Standorte (Walsrode und Soltau) des Heidekreis-Klinikums

SWOT-Analyse

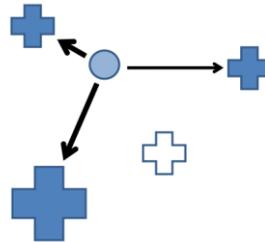
Herausarbeiten von Stärken und Schwächen der einzelnen Leistungsbereiche in Bezug auf den zukünftigen Krankenhausneubau

Simulation eines zukünftigen Krankenhausstandortes

Simulation von Patientenströmen, sowie Analyse der Auswirkung auf die Marktposition des Krankenhauses und die regionale Versorgungssituation

Modell zur Simulation von Patientenströmen

- Für die Simulation zukünftiger Versorgungsszenarien (z. B. Leistungsverlagerung, Kooperation/Konzentration, Marktaustritt, Neustandorte, etc.) müssen Annahmen über das Verhalten der Patienten bei der Krankenhauswahl getroffen werden.
- Warum?
 - Abrechnungsdaten (§21): Patientenherkunft bekannt ✓
 - zukünftiger Standort / umliegende Häuser: Patientenherkunft nicht bekannt ✗
- Schätzung der Patientenherkunft -> Krankenhauswahl des Patienten wird von zwei Faktoren beeinflusst:
 - **Entfernung** zum jeweiligen Anbieter (abstoßend)
 - **Attraktivität** des Anbieters repräsentiert durch die relative Fallzahlstärke des Anbieters gegenüber den anderen Anbietern der Region (anziehend)



Für die Auswertungen und Ergebnisse werden sowohl tatsächliche Falldaten als auch öffentliche Statistiken und Rechenmodelle eingesetzt. Einige Zahlen sind daher modellhafte Größen, wie beispielsweise der Erwartungswert der Krankenhaushäufigkeit. Insbesondere die Ergebnisse der Standortsimulation sind zur Abwägung zwischen Standortalternativen gedacht und sollten nicht als endgültige Größen für eine Ertragsplanung verwendet werden.

Methodik

Datenmodell um neuen Standort anpassen:

- Planstandort anlegen:
 1. **Geocodierung** des Standorts
- **Entfernungsberechnungen** der PKW-Fahrzeiten zum Plan-Standort
 - Fahrzeitenmodell Anbieter HERE-Maps, jährliche Aktualisierung
 - Fahrzeitenprofile je Straßentyp
 - Routenberechnung Fahrzeitalgorithmus mit RW-Net
 - PLZ-8 Systematik
- **Festlegung der Attraktivität:** Im Modell wird aus Sicht der Patienten die Attraktivität anhand der gemeinsamen Fallzahlstärke der beiden jetzigen Standorte gemessen und ins Verhältnis zu den Wettbewerbern gesetzt
- **Gewicht der Fahrzeit:** Durchspielen von zwei Varianten:
 1. Attraktivitätsdominanz: Fahrzeit fällt weniger ins Gewicht
 2. Fahrzeitdominanz: Fahrzeit fällt mehr ins Gewicht
- **Simulation** der
 - Erreichbarkeiten
 - Patientenströme
 - Marktanteile

Erreichbarkeit

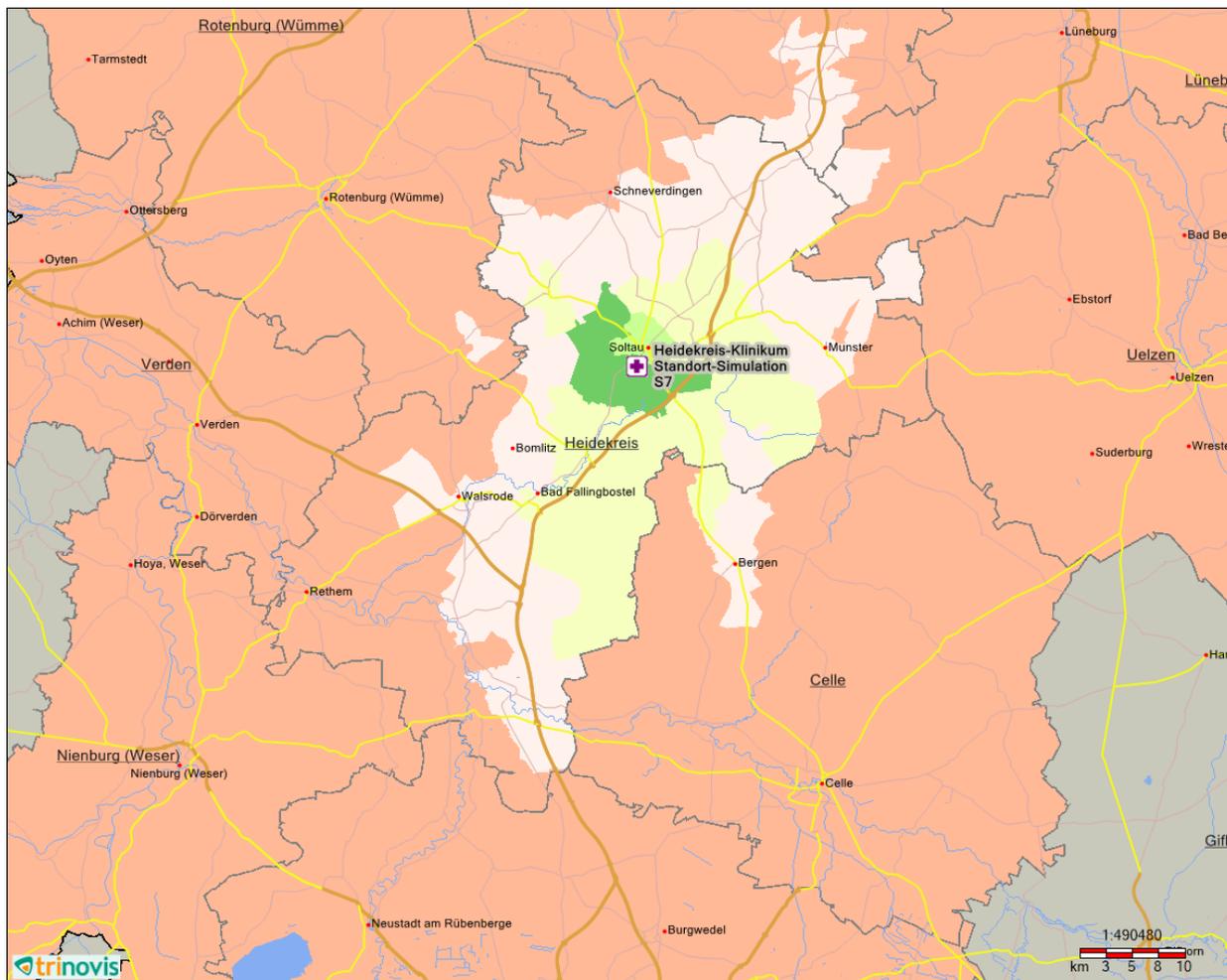
Szenario 1: Simulation Standortauswahl S7

99.225 Einwohner erreichen das Klinikum innerhalb von 30 Minuten

Standort S7 südwestlich von Soltau

Der Erwartungswert innerhalb des 30-Minuten-Radius beträgt 23.965 potenzielle Fälle

Die durchschnittliche Fahrzeit aus dem Heidekreis zum Standort liegt bei 24,74 Minuten



Regions-Kennzahlen:
Fahrzeit

> 30
> 20 - 30
> 10 - 20
> 5 - 10
> 0 - 5

Perzentil	Fahrzeit	Fahrstrecke
5,0%	5,66	2,91
10,0%	7,59	3,62
20,0%	17,10	13,87
30,0%	21,18	18,82
40,0%	24,92	22,04
50,0%	27,06	24,65
60,0%	28,48	26,39
70,0%	29,83	30,62
80,0%	31,97	40,97
90,0%	36,97	45,99
95,0%	40,39	49,50
99,0%	42,55	54,43
100,0%	47,04	57,54
Einwohner	139.159	

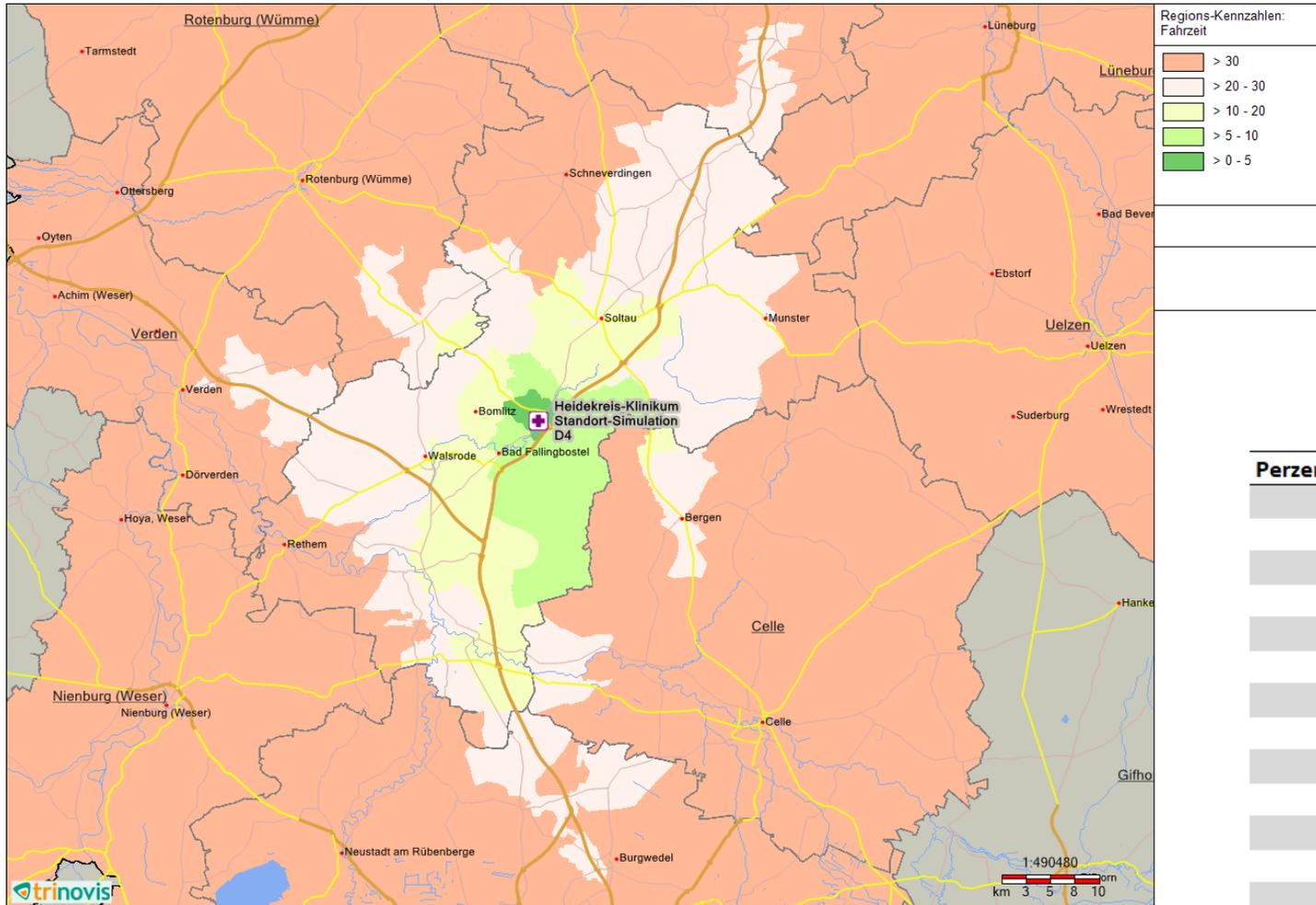
Szenario 2: Simulation Standortauswahl D4

129.096 Einwohner erreichen das Klinikum innerhalb von 30 Minuten

Standort D4 südwestlich von Dorfmark (Düshop)

Der Erwartungswert innerhalb des 30-Minuten-Radius beträgt 31.129 potenzielle Fälle

Die durchschnittliche Fahrzeit aus dem Heidekreis zum Standort liegt bei 23,19 Minuten



Perzentil	Fahrzeit	Fahrstrecke
5,0%	8,75	7,12
10,0%	12,79	9,93
20,0%	17,21	16,00
30,0%	18,88	18,52
40,0%	20,06	22,08
50,0%	21,77	26,50
60,0%	24,68	30,52
70,0%	27,82	32,41
80,0%	31,69	35,99
90,0%	34,37	41,97
95,0%	37,70	43,70
99,0%	41,54	48,05
100,0%	47,74	51,78
Einwohner	139.159	

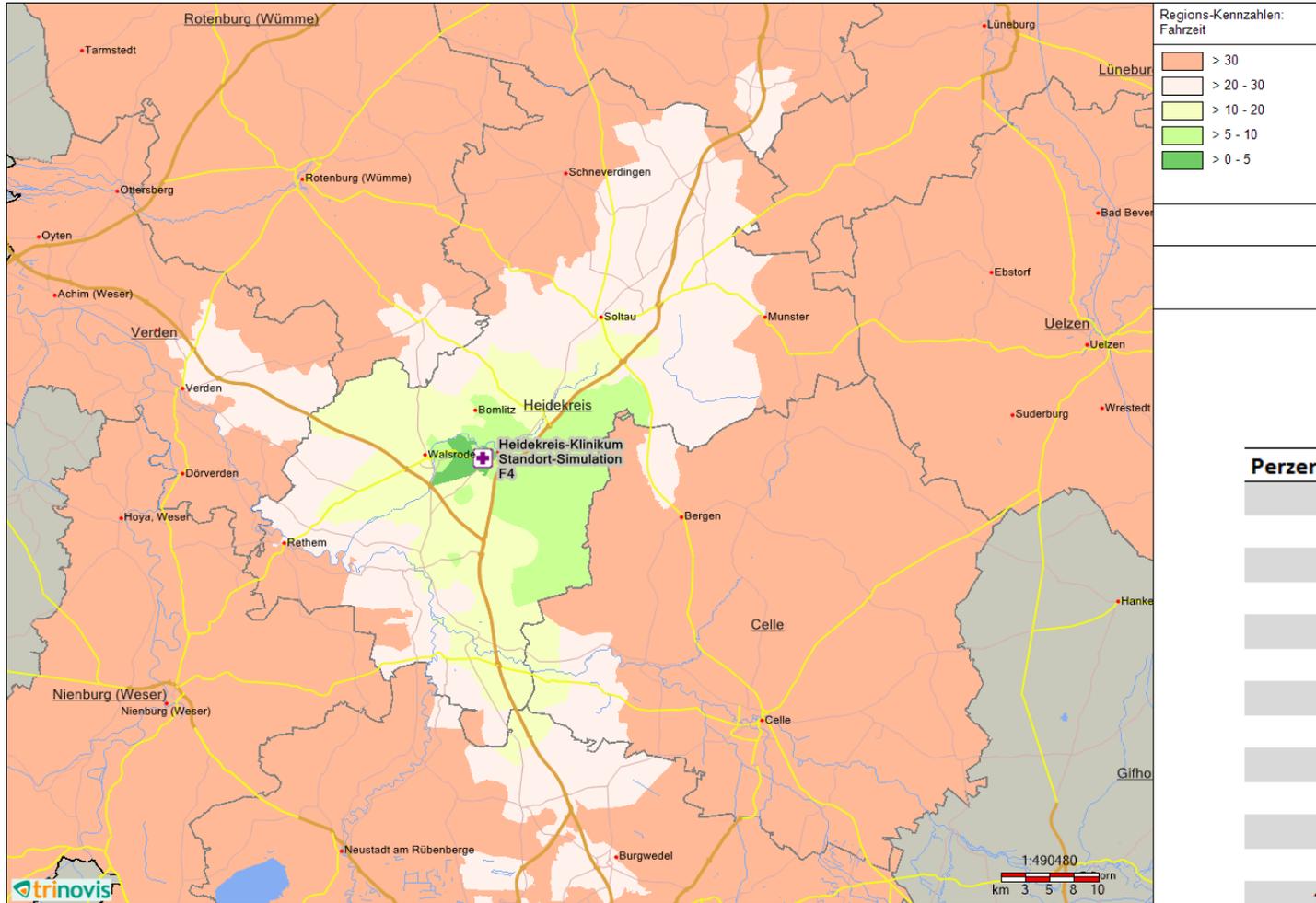
Szenario 3: Simulation Standortauswahl F4

185.223 Einwohner erreichen das Klinikum innerhalb von 30 Minuten

Standort F4 westlich von Bad Fallingbostel – Zufahrt über die Bundesstraße B209 Düşorner Straße und die Kreisstraße K157 Walsroder Straße

Der Erwartungswert innerhalb des 30-Minuten-Radius beträgt 44.603 potenzielle Fälle

Die durchschnittliche Fahrzeit aus dem Heidekreis zum Standort liegt bei 22,57 Minuten



Perzentil	Fahrzeit	Fahrstrecke
5,0%	5,94	3,61
10,0%	8,40	5,32
20,0%	12,01	7,52
30,0%	15,16	16,70
40,0%	19,51	24,09
50,0%	21,95	25,99
60,0%	25,07	28,36
70,0%	28,88	35,25
80,0%	32,38	39,14
90,0%	36,58	48,55
95,0%	40,59	50,68
99,0%	44,53	55,03
100,0%	50,73	58,77

Einwohner 139.159

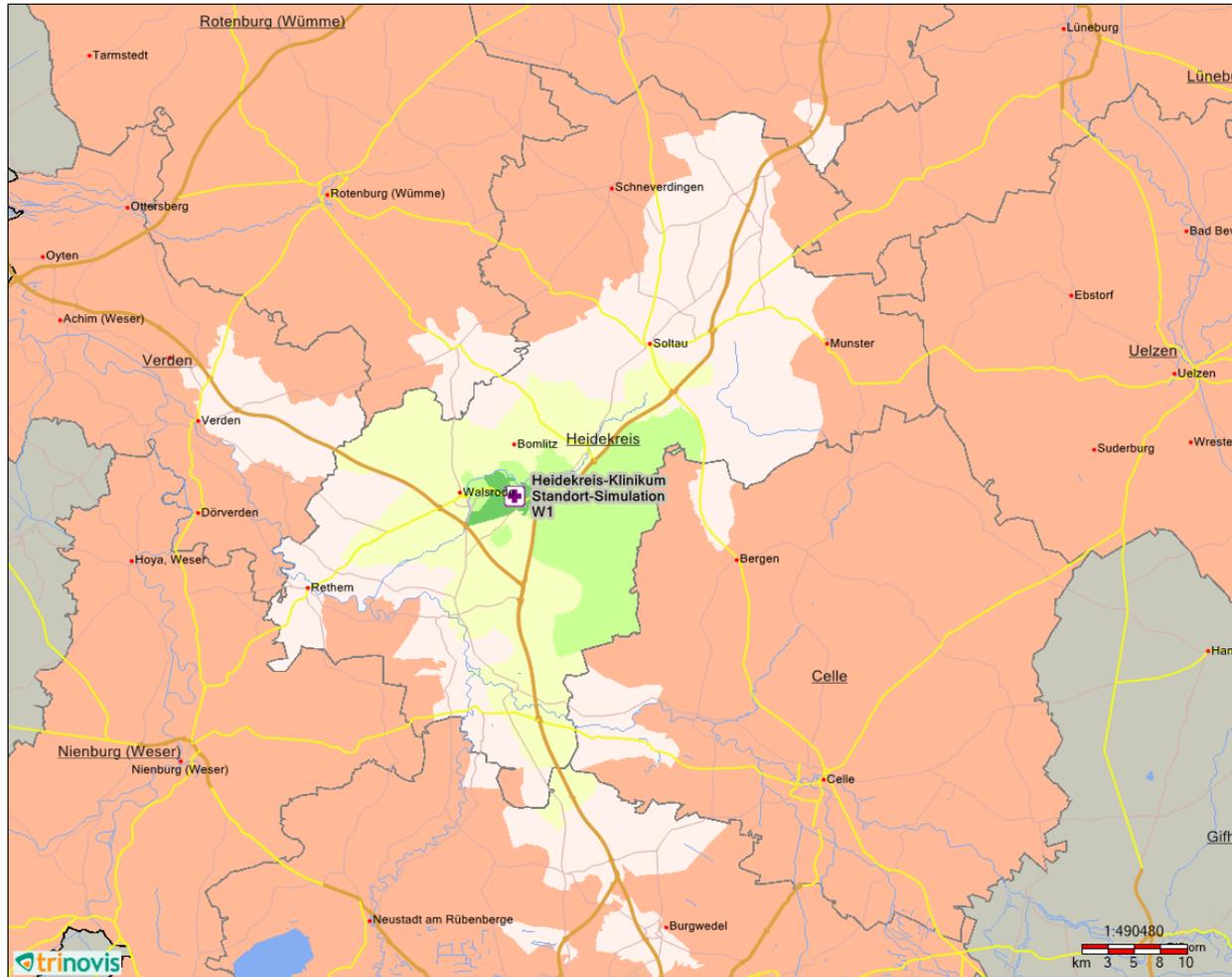
Szenario 4: Simulation Standortauswahl W1

155.660 Einwohner erreichen das Klinikum innerhalb von 30 Minuten

Standort W1 westlich von Bad Fallingbostel

Der Erwartungswert innerhalb des 30-Minuten-Radius beträgt 37.378 potenzielle Fälle

Die durchschnittliche Fahrzeit aus dem Heidekreis zum Standort liegt bei 23,40 Minuten



Regions-Kennzahlen:
Fahrzeit

Perzentil	Fahrzeit	Fahrstrecke
5,0%	7,21	4,08
10,0%	8,28	5,57
20,0%	11,68	7,45
30,0%	16,43	16,88
40,0%	20,78	23,80
50,0%	23,22	26,82
60,0%	26,03	29,17
70,0%	29,76	36,52
80,0%	33,65	40,41
90,0%	37,85	49,82
95,0%	41,86	51,95
99,0%	45,80	56,30
100,0%	52,00	60,04
Einwohner	139.159	

Erreichbarkeit für Notfallindikationen

Erreichbarkeit für Notfallindikationen

Methodik

Neben der Erreichbarkeit der Krankenhausversorgung für die Gesamtbevölkerung im Heidekreis in Bezug auf eine wohnortnahe Grundversorgung wurde ebenfalls die **Erreichbarkeit für verschiedene Notfallszenarien** analysiert. Das Szenario betrachtet die Fahrzeiten **aus Sicht des Patienten zum Krankenhaus**, unabhängig von den Rettungswachen-Standorten.

Dabei ist einerseits die Auswahl solcher Krankenhäuser relevant, die im Heidekreis und Umfeld eine Notfallversorgung anbieten, sowie aufgrund der regional unterschiedlichen demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung die Betrachtung der Anzahl der regional zu erwartenden Patienten.

Für diese Analyse wurden die **TOP 12 typischen Notfallindikationen** der Heidekreis-Kliniken aus dem Jahr 2019 festgelegt und jeweils

- die Krankenhäuser im Heidekreis bei einer der 5 Standortszenarien und die Krankenhäuser aus angrenzenden Regionen ausgewählt, die die Indikation versorgen können
- der regionale Erwartungswert der jährlichen Krankenhaushäufigkeit für die Indikation auf PLZ8-Ebene errechnet
- die Fahrzeit auf PLZ8-Ebene über die Anzahl der Patienten gewichtet und auf Gemeinde- und Landkreisebene ausgewiesen

Erreichbarkeit von Notfallindikationen

TOP 12 Notfallindikationen	Gewichtete Fahrzeit in Minuten				
	Altstandorte	Standort S7	Standort D4	Standort F4	Standort W1
I50 Herzinsuffizienz	17,5	22,8	22,8	22,2	22,9
J44 Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	17,5	22,8	22,8	22,2	22,9
S06.0 Gehirnerschütterung	26,1	23,4	22,7	22,0	22,7
I10 Essentielle (primäre) Hypertonie	22,6	22,8	22,8	22,2	22,9
J18 Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	17,5	23,4	22,8	22,2	22,8
S72 Fraktur des Femurs	26,4	22,8	22,9	22,3	23,1
I48 Vorhofflimmern und Vorhofflattern	22,6	22,8	22,8	22,2	22,9
E86 Volumenmangel	17,5	22,8	22,9	22,4	23,1
O80 Spontangeburt eines Einlings	26,4	23,6	22,8	22,1	22,8
F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	26	22,8	22,6	21,9	22,6
I21 Akuter Myokardinfarkt	23,7	23,7	23,0	22,3	23,0
I63 Hirninfarkt	24,7	24,3	23,2	22,5	23,2
Gesamt	22,4	23,2	22,8	22,2	22,9

Bei insgesamt acht von zwölf Notfallindikationen zeigt sich die **niedrigste gewichtete Fahrzeit** im Szenario der **Standortoption F4**.

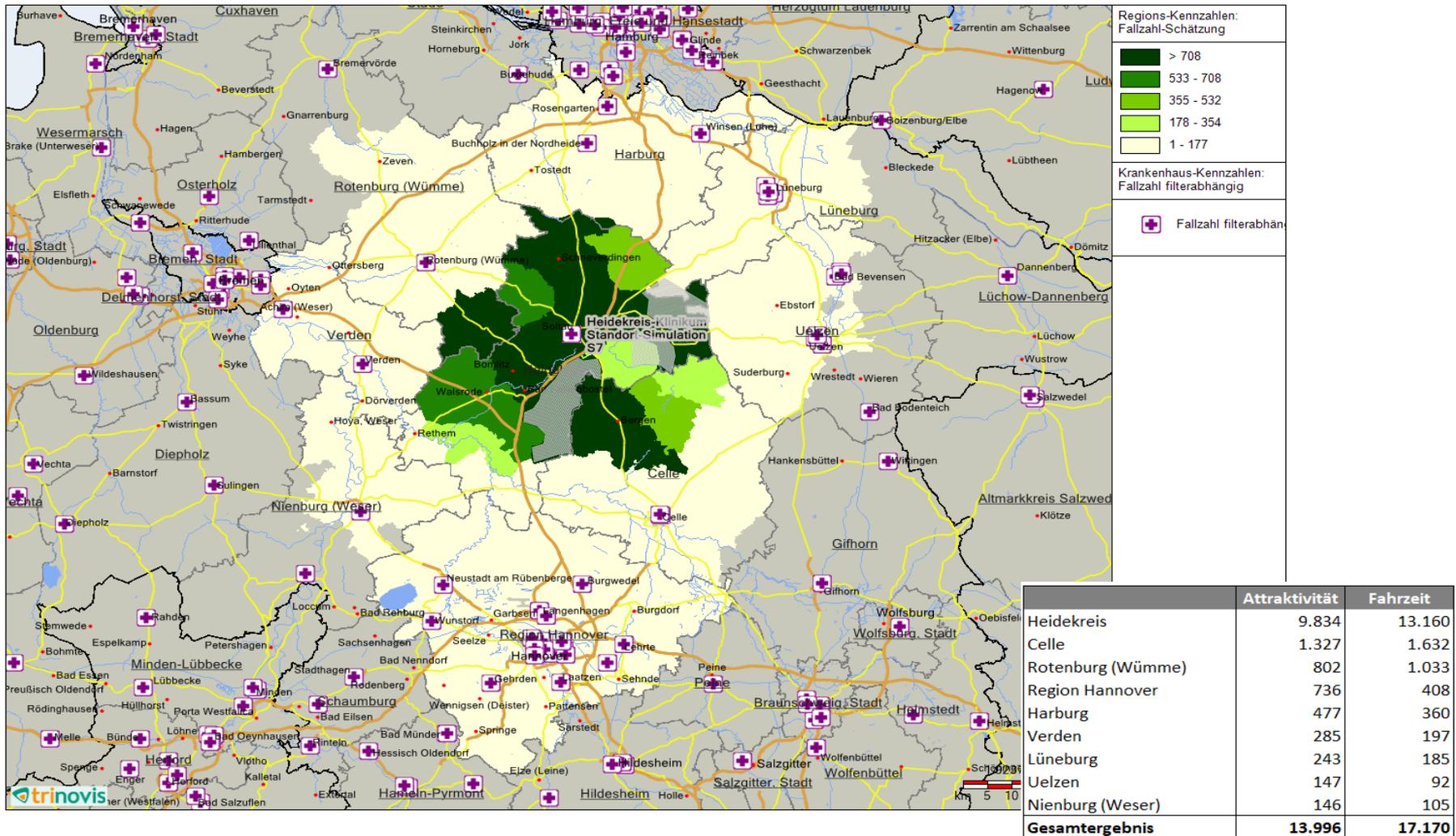
TOP 12 Notfallindikationen	Anteil der Bevölkerung bei einer Fahrzeit von 15 Minuten				
	Altstandorte	Standort S7	Standort D4	Standort F4	Standort W1
I50 Herzinsuffizienz	35,2%	16,3%	11,7%	26,4%	25,9%
J44 Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	34,8%	16,0%	11,7%	26,2%	25,7%
S06.0 Gehirnerschütterung	18,7%	15,3%	12,9%	27,7%	27,2%
I10 Essentielle (primäre) Hypertonie	16,0%	16,2%	11,8%	26,4%	25,9%
J18 Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	34,6%	15,9%	12,0%	26,7%	26,2%
S72 Fraktur des Femurs	19,2%	16,5%	11,8%	26,6%	26,2%
I48 Vorhofflimmern und Vorhofflattern	15,9%	16,1%	11,7%	26,3%	25,8%
E86 Volumenmangel	35,4%	16,5%	11,7%	26,6%	26,1%
O80 Spontangeburt eines Einlings	18,7%	15,6%	12,7%	27,1%	26,7%
F10 Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	18,6%	15,2%	12,2%	26,7%	26,2%
I21 Akuter Myokardinfarkt	15,7%	15,9%	11,6%	26,2%	25,6%
I63 Hirninfarkt	16,0%	16,2%	11,7%	26,3%	25,8%
Gesamt	23,2%	16,0%	12,0%	26,6%	26,1%

Der **Standort F4** weist bei einer **Fahrzeit von 15 Minuten** bei acht der zwölf Notfallindagnosen den **jeweils höchsten Bevölkerungsanteil** aus dem Heidekreis auf, gefolgt vom Standort W1.

Patientenströme

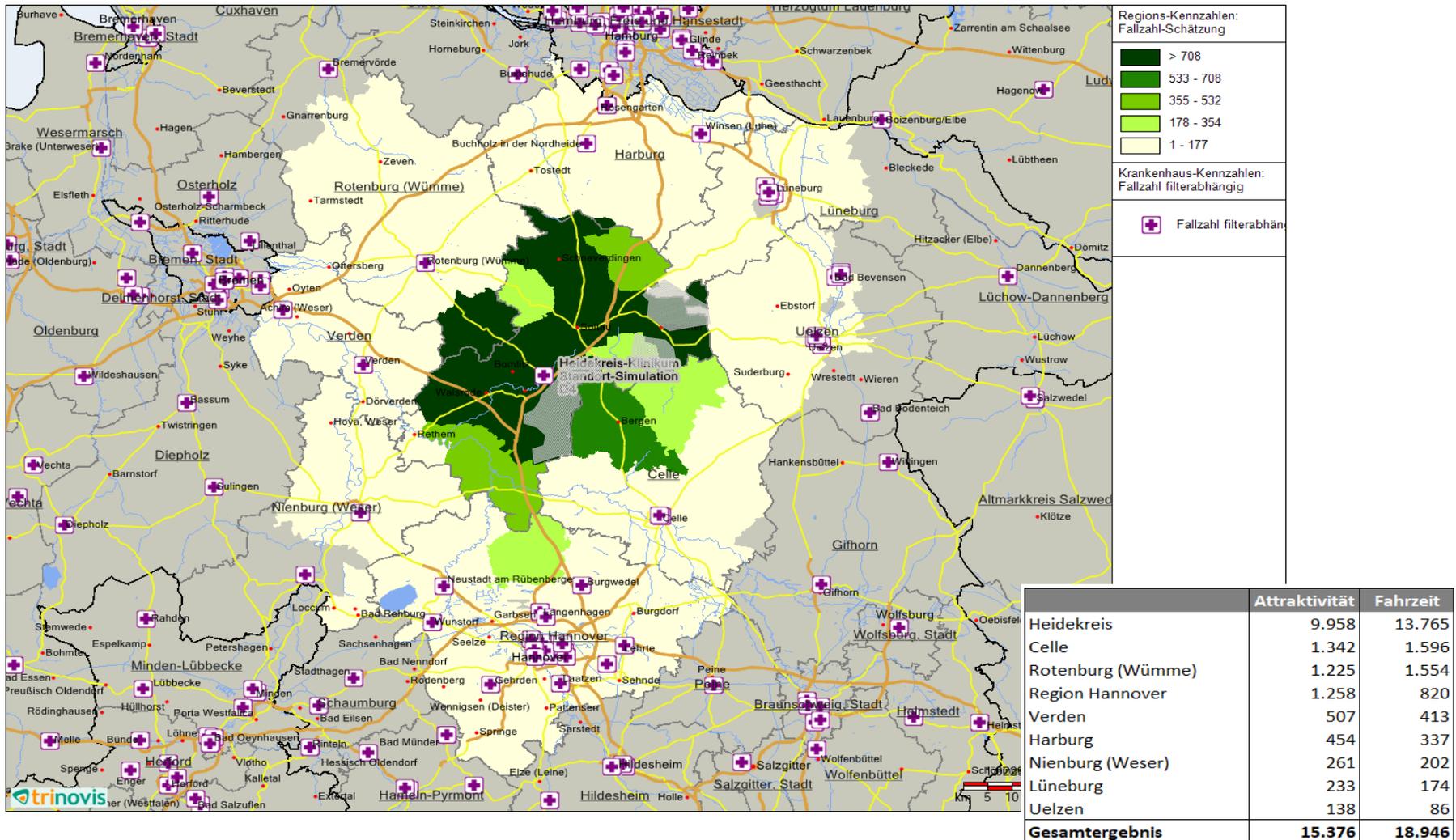
Szenario 1: Simulation Standortauswahl S7

Modellierung der Fallherkunft für den Standort S7 südwestlich von Soltau



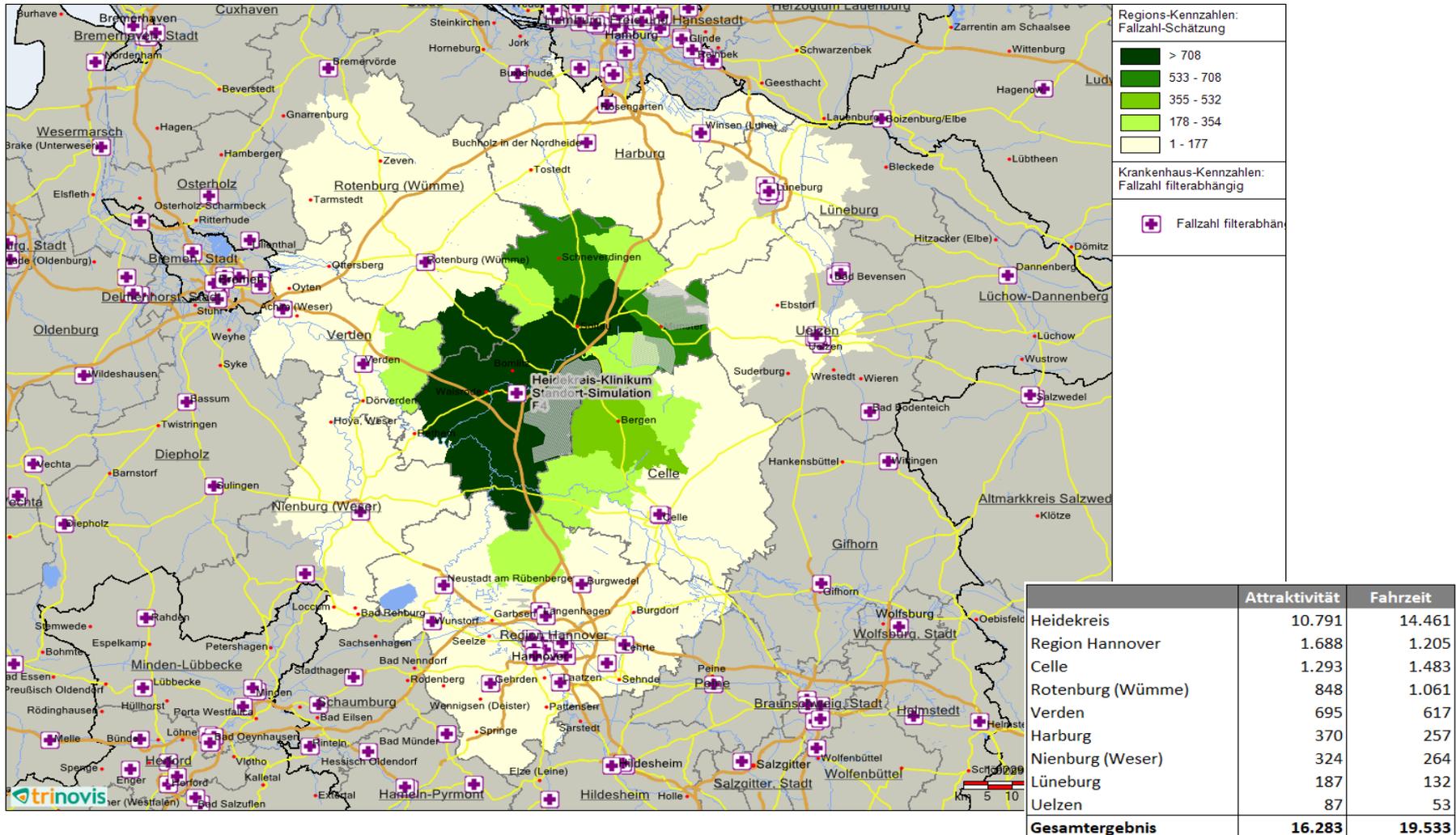
Szenario 2: Simulation Standortauswahl D4

Modellierung der Fallherkunft für den Standort D4 südwestlich von Dorfmark (Düshop)



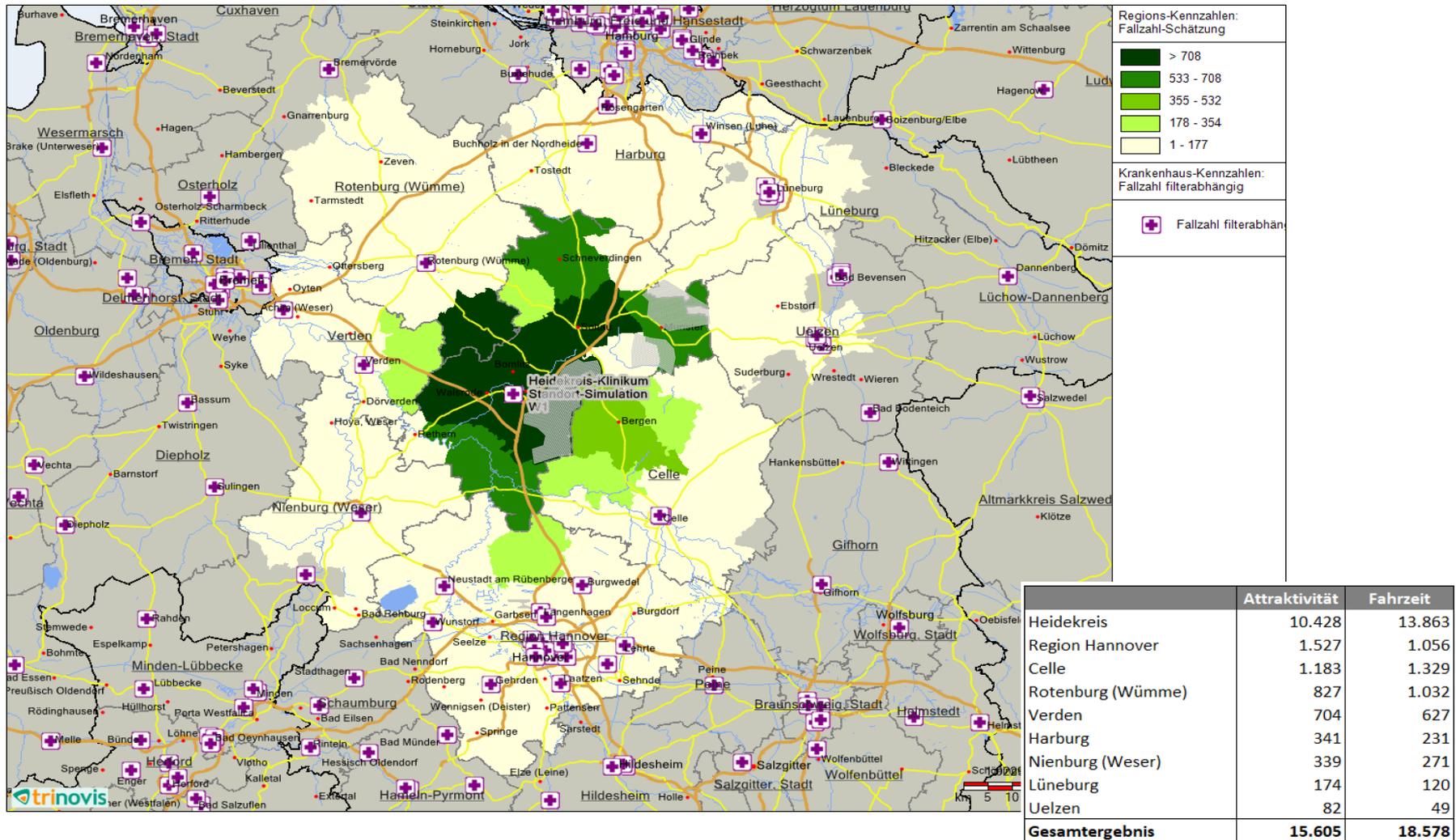
Szenario 3: Simulation Standortauswahl F4

Modellierung der Fallherkunft für den Standort F4 westlich von Bad Fallingbostel – Zufahrt über die Bundesstraße B209 Düşorner Straße und die Kreisstraße K157 Walsroder Straße



Szenario 4: Simulation Standortauswahl W1

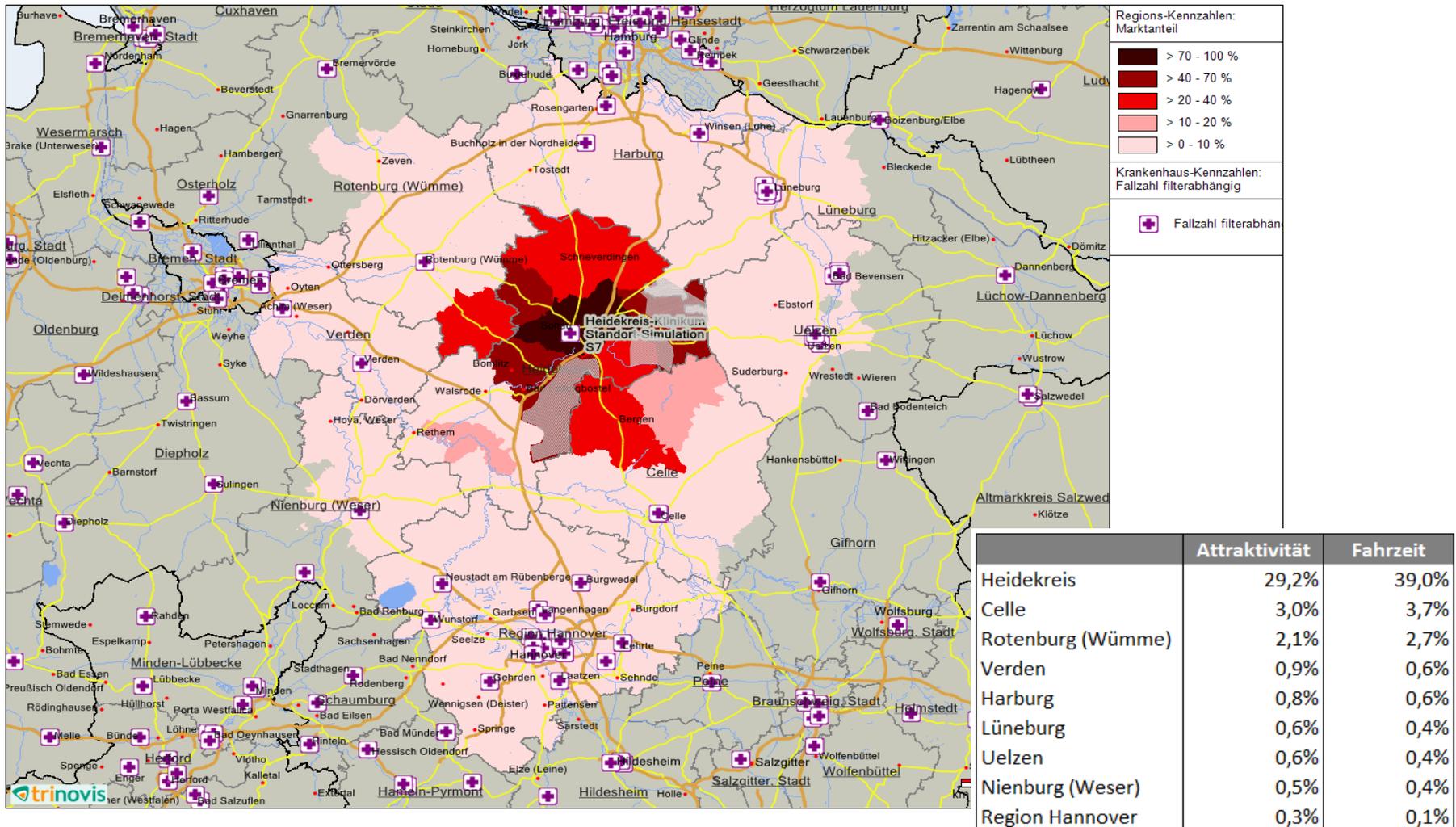
Modellierung der Fallherkunft für den Standort W1 westlich von Bad Fallingbostel



Marktausschöpfung

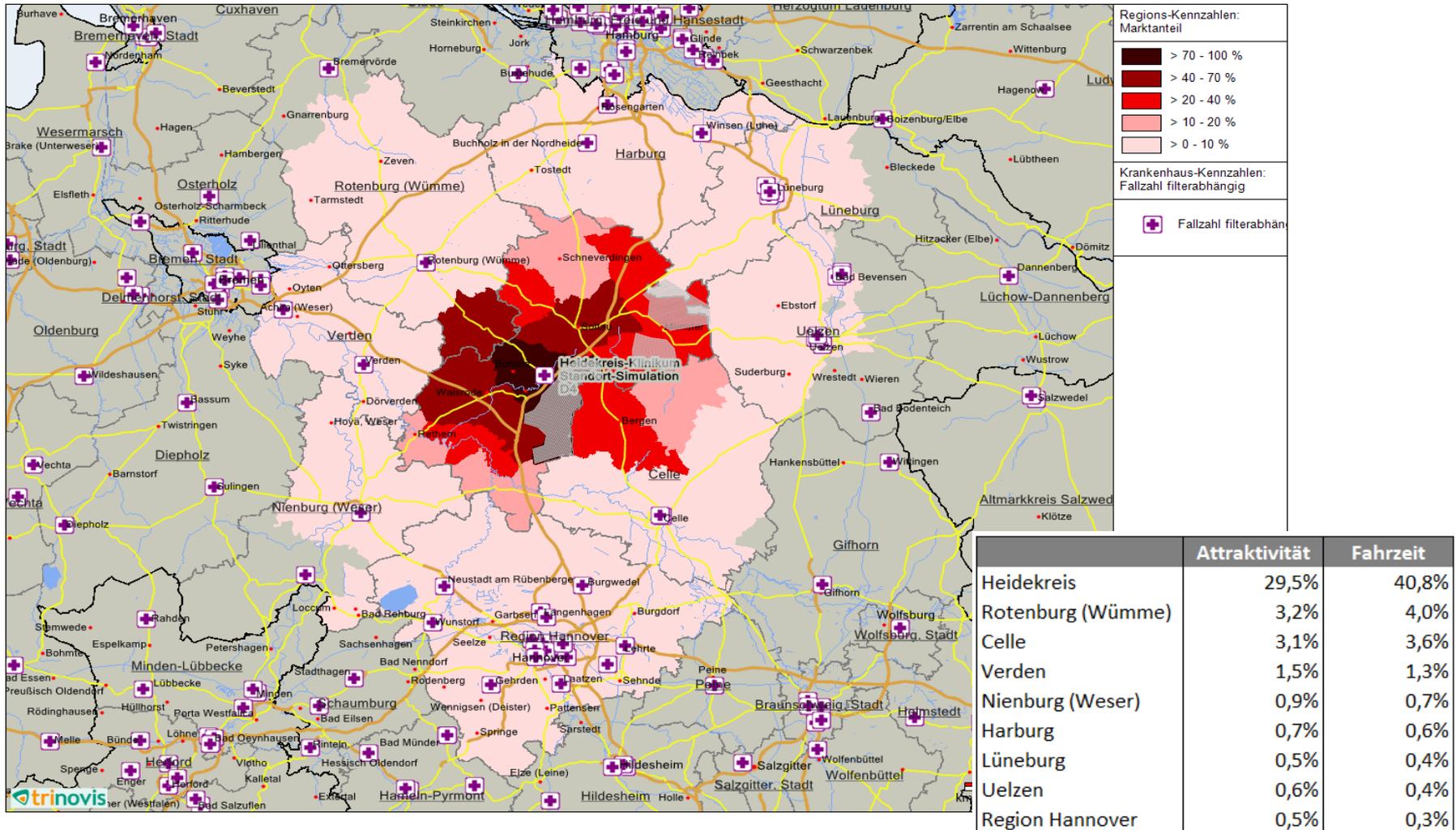
Szenario 1: Simulation Standortauswahl S7

Modellierung der Marktanteile für den Standort S7 südwestlich von Soltau



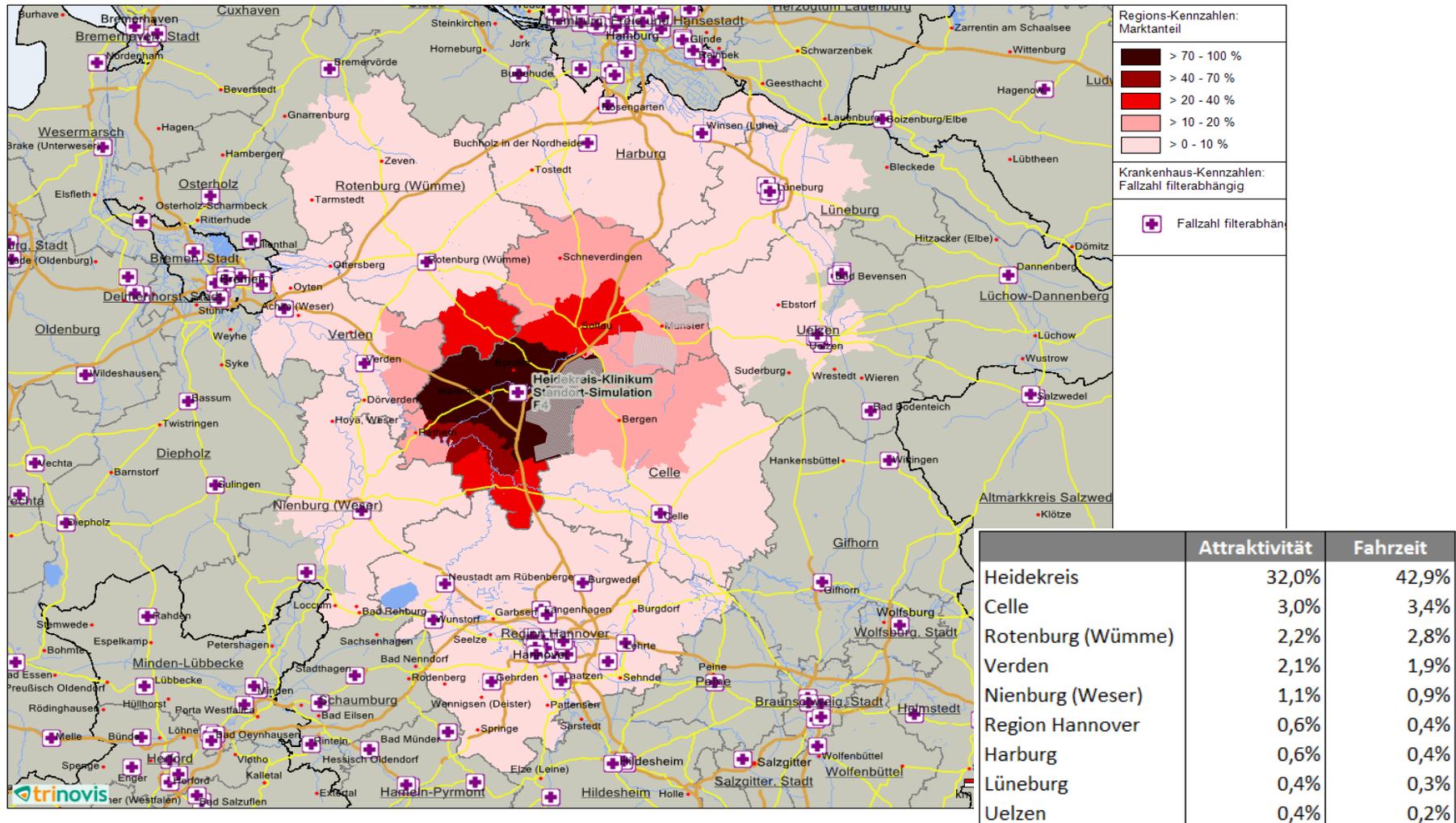
Szenario 2: Simulation Standortauswahl D4

Modellierung der Marktanteile für den Standort D4 südwestlich von Dorfmark (Düshop)



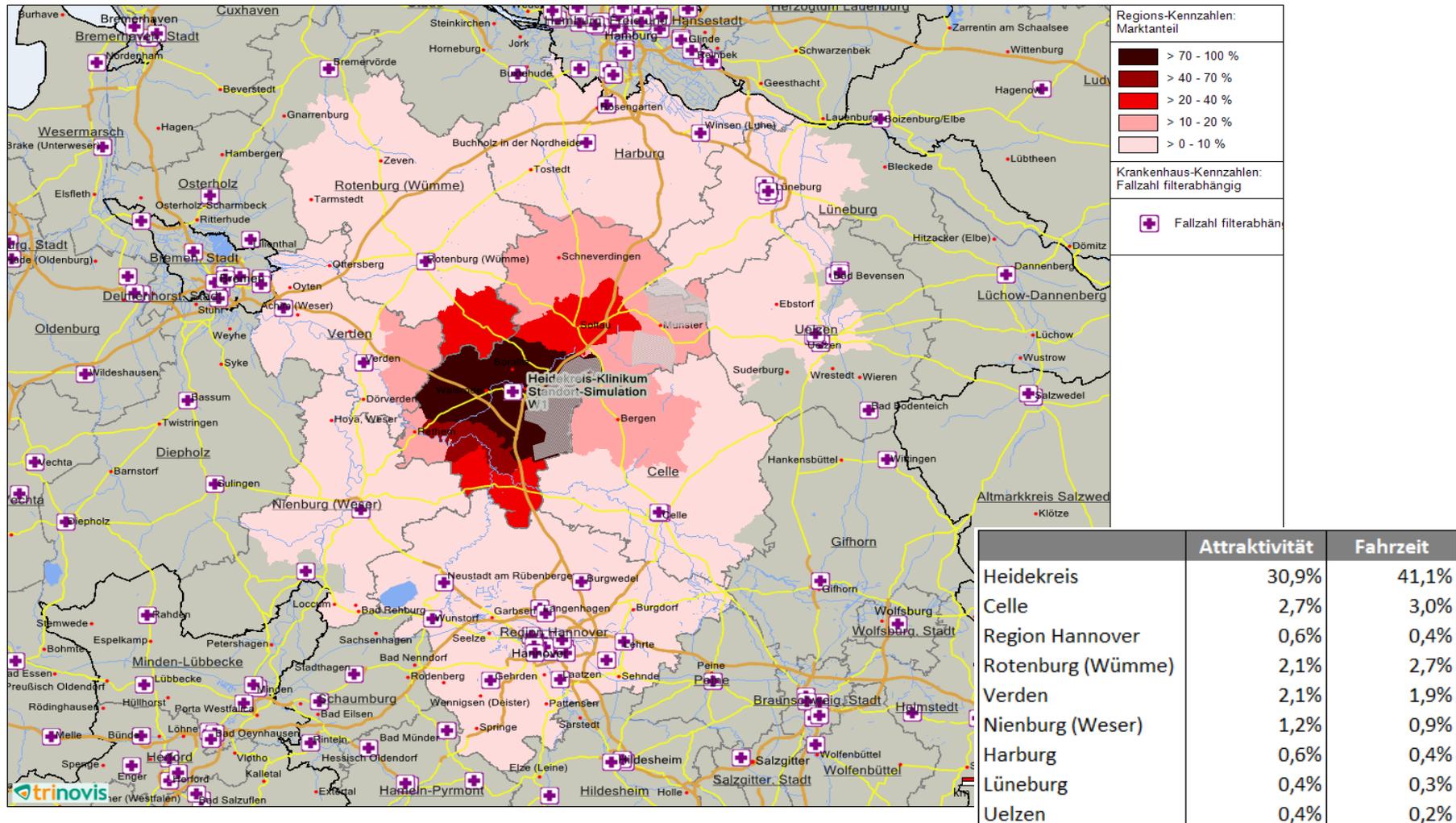
Szenario 3: Simulation Standortwahl F4

Modellierung der Marktanteile für den Standort F4 westlich von Bad Fallingbostel – Zufahrt über die Bundesstraße B209 Düshorner Straße und über die Kreisstraße K157 Walsroder Straße



Szenario 4: Simulation Standortauswahl W1

Modellierung der Marktanteile für den Standort W1 westlich von Bad Fallingbostel



Zusammenfassung der Standortsimulation (1/2)

- Anhand der **Fahrzeiten** in Bezug auf eine **wohnnaher Grundversorgung**, unabhängig vom Versorgungsbedarf und vom Wettbewerb, wäre der **Standort F4** für die Bevölkerung des Heidekreises mit einer gewichteten Fahrzeit von 22,57 Minuten **am schnellsten erreichbar**. Die im Schnitt längste Fahrzeit weist der Standort S7 südwestlich von Soltau auf.
- Bei der Analyse der **Fahrzeit** im Zusammenhang mit der **Notfallversorgung** zeigt die **Standortoption F4** bei den meisten der TOP-Notfallindikationen **die schnellste Erreichbarkeit** eines Krankenhauses mit einer Notfallversorgung für die Bevölkerung im Heidekreis.
- Bezogen auf die **Anteile der Bevölkerung**, die im Notfall innerhalb von 15 Minuten ein Krankenhaus mit einer **Notfallversorgung** erreichen würden, bietet sich der **Standort F4**, gefolgt vom **Standort W1** am besten an. Bei der Standortwahl D4 würden die wenigsten Menschen aus dem Heidekreis zu einer der TOP-Notfallindikationen innerhalb von 15 Minuten ein Krankenhaus mit einer Notfallversorgung erreichen.
- Mit insgesamt **185.223 Einwohnern** umfasst das **30-Minuten-Fahrzeitgebiet** des **Standortes F4** die **größte Bevölkerung**. Der Standort S7 südwestlich von Soltau umfasst innerhalb des 30-Minuten-Fahrzeitgebietes mit 99.225 Einwohnern die niedrigste Bevölkerung.

Zusammenfassung der Standortsimulation (2/2)

- Das **höchste Fallpotenzial** (Erwartungswert) innerhalb des **30-Minuten-Fahrzeitgebietes** ist (unabhängig vom Wettbewerb) im Umkreis des **Standortes F4** mit 44.603 potenziellen Fällen zu beobachten. Der Standort S7 südwestlich von Soltau weist hingegen innerhalb des 30-Minuten-Radius mit 23.965 potenziellen Fällen den niedrigsten Erwartungswert auf.
- Bezogen auf die **Patientenströme aus dem Heidekreis** werden anhand der Modellsimulation mit einer Attraktivitätsdominanz, sowie bei einer Fahrzeitdominanz für den **Standort F4** die meisten Patienten angenommen. Die niedrigsten Patientenströme aus dem Heidekreis werden in beiden Varianten für den Standort S7 angenommen.
- Die meisten **Patienten insgesamt**, auch aus den umliegenden Kreisen, werden in beiden Varianten ebenfalls für den **Standort F4** angenommen. Gefolgt von Standort W1 bei einer Attraktivitätsdominanz und D4 bei einer Fahrzeitdominanz.
- In beiden Modell-Varianten erreicht **Standort F4 die höchsten Marktanteile im Heidekreis**, gefolgt von dem **Standort W1**. Die niedrigsten Gesamtmarktanteile im Heidekreis werden in beiden Varianten für den Standort S7 angenommen.

Ergebnismatrix: Bewertung der simulierten Standorte

Gegenüberstellung und Gewichtung der Standorte anhand von Bewertungskriterien

	Standort S7 südwestlich von Soltau	Standort D4 südwestlich von Dorfmark (Düshop)	Standort F4 westlich von Bad Fallingb. (Zufahrt über die Kreisstraße und Bundesstraße)	Standort W1 westlich von Bad Fallingb. (Zufahrt über die Kreisstraße und Bundesstraße)
Mittlere Fahrzeit zum Standort	24,7	23,2	22,6	23,4
Mittlere Fahrzeit Notfälle	23,2	22,8	22,2	22,9
Einwohneranteile Notfälle (15 Min. Gebiet)	16,0%	12,0%	26,6%	26,1%
Einwohnerzahlen (30 Min. Gebiet)	99.225	129.096	185.223	155.660
Fallpotenzial (Erwartungswert, 30 Min. Gebiet)	23.965	31.129	44.603	37.378
Variante 1: Attraktivitätsdominanz				
Patientenströme Heidekreis	9.834	9.985	10.791	10.428
Patientenströme gesamt	13.996	15.376	16.283	15.605
Marktanteil Heidekreis	29,2%	29,5%	32,0%	30,9%
Variante 2: Fahrzeitdominanz				
Patientenströme Heidekreis	13.160	13.765	14.461	13.863
Patientenströme gesamt	17.170	18.946	19.533	18.578
Marktanteil Heidekreis	39,0%	40,8%	42,9%	41,1%

Pflegeversorgungsbedarf im Heidekreis

Methodik

Ziel der Prognose des Pflegeversorgungsbedarfs ist es, eine Aussage über die zu **erwartende Entwicklung an Pflegeplätzen und Pflegebedarf im Heidekreis** zu treffen. Da diese Prognose in erheblichem Maße von der künftigen demografischen Zusammensetzung abhängt, müssen verschiedene Statistiken miteinander kombiniert werden:

- bundesweite Pflegestatistik nach Versorgungsart (beispielsweise ambulante Pflege), Alter und Geschlecht. Die Pflegestatistik wird im zweijährlichen Abstand herausgegeben und ist in Altersgruppen nach 5-jährigen Abständen gegliedert
- regionale Bevölkerungsprognose für Niedersachsen (Stand 31.12.2018) liegt auf Einzelaltersebene vor

Die verwendete Kennzahl aus der Pflegestatistik ist die **Pflegebedürftigenquote** des letzten Statistikjahres, die die **Anzahl der Pflegebedürftigen je 100.000 Einwohner und je Geschlecht und Versorgungsart** ausweist.

Um den Pflegeversorgungsbedarf zu prognostizieren wird der Einwohnerzuwachs zwischen Basisjahr (hier 2017) und einem bestimmten Jahr je Altersgruppe und Geschlecht ermittelt. Multipliziert mit der Pflegebedürftigenquote für diese Gruppe ergibt sich der aufgrund demografischer Veränderungen zu erwartende Zuwachs der Pflegebedürftigen.

Pflegeversorgungsbedarf im Heidekreis

Prognose je Versorgungsart

Prognose Zuwachs Pflegebedürftige nach Versorgungsart und Jahr im Heidekreis

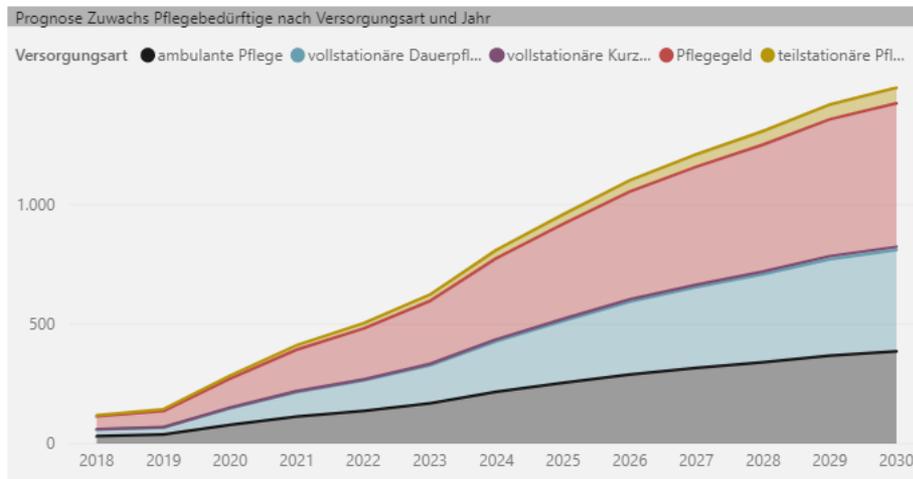
Jahr	ambulante Pflege	Pflegegeld	teilstationäre Pflege	vollstationäre Dauerpflege	vollstationäre Kurzzeitpflege
2018	31	54	5	28	1
2019	38	67	8	29	1
2020	78	121	13	70	3
2021	113	173	18	104	4
2022	137	213	22	127	5
2023	169	263	27	159	6
2024	217	339	35	212	7
2025	254	396	41	260	9
2026	289	451	47	305	10
2027	316	494	52	338	11
2028	341	531	57	368	12
2029	369	573	62	404	13
2030	386	601	65	424	13

IST-Zahlen des Heidekreises aus der niedersächsischen Pflegestatistik 2017

teilstationäre Pflege	vollstationäre Dauerpflege inkl. Kurzzeitpflege
197	1727

Insgesamt lässt sich von 2017 bis 2030 in jeder der fünf Versorgungsarten eine **deutliche Steigerung des Pflegeversorgungsbedarfes** erkennen.

Für den Heidekreis wird für **2026** im Vergleich zum Basisjahr 2017 ein **Zuwachs von 305 Pflegebedürftigen in der vollstationären Dauerpflege** und **10 Pflegebedürftigen in der vollstationären Kurzzeitpflege** angenommen.



Wird diesen Prognosewerten der IST-Wert der vollstationären Dauerpflege inkl. Kurzzeitpflege von 1727 Pflegebedürftigen im Heidekreis in 2017 zu Grunde gelegt, kann **bis 2026 mit 2.042 Pflegebedürftigen in der vollstationären Kurz- und Dauerpflege** gerechnet werden.

Pflegeversorgungsbedarf im Heidekreis

Prognose je Altersklasse

Jährliche Wachstumsrate nach Alter bis 2030 im Heidekreis

Versorgungsart	unter 20 Jahren	20 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
ambulante Pflege	0,6%	-0,3%	1,5%	2,2%
vollstationäre Dauerpflege	0,2%	-0,3%	1,5%	2,4%
vollstationäre Kurzzeitpflege	0,4%	-0,2%	1,4%	2,3%
Pflegegeld	0,6%	-0,2%	1,5%	2,1%
teilstationäre Pflege	-2,1%	-0,1%	2,1%	2,1%
Gesamt	0,6%	-0,3%	1,5%	2,2%

Vgl.: Jährliche Wachstumsrate nach Alter bis 2030 in Niedersachsen

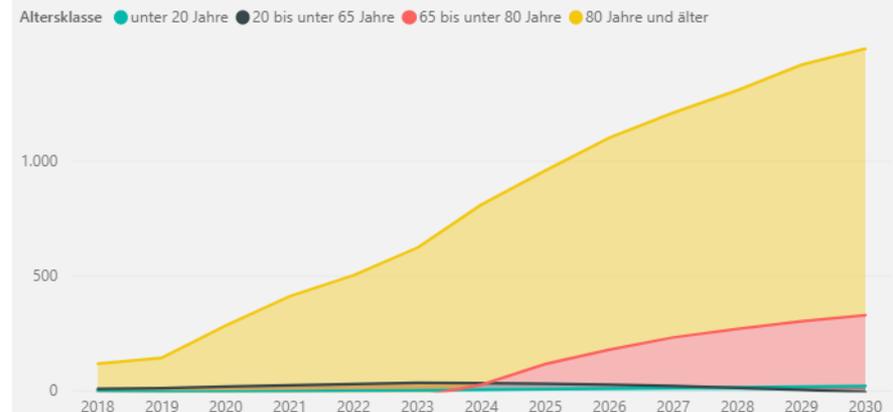
Versorgungsart	unter 20 Jahren	20 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
ambulante Pflege	0,8%	-0,3%	1,3%	2,4%
vollstationäre Dauerpflege	0,6%	-0,2%	1,4%	2,5%
vollstationäre Kurzzeitpflege	0,8%	-0,1%	1,2%	2,4%
Pflegegeld	0,9%	-0,2%	1,3%	2,2%
teilstationäre Pflege	-0,6%	0,0%	1,8%	2,2%
Gesamt	0,9%	-0,2%	1,3%	2,3%

Zwischen den einzelnen Altersklassen lassen sich deutliche Unterschiede bezogen auf die jährliche Wachstumsrate des Pflegeversorgungsbedarfes erkennen.

Bis 2030 lässt sich die **größte Zunahme an Pflegebedürftigen** im Heidekreis bei einer jährlichen Wachstumsrate 2,2% in der Altersklasse der **80 Jährigen und älter** beobachten.

Im Vergleich zu Niedersachsen ist im Heidekreis in der Altersklasse der **80 Jährigen und älter** eine **minimal kleinere Steigerung** zu erkennen, in der Altersgruppe der 65 bis 80 Jährigen hingegen wird im Heidekreis von einem **stärkeren Wachstum um 0,2%** ausgegangen.

Prognose Zuwachs Pflegebedürftige nach Alter und Jahr



Kontaktdaten

trinovis GmbH

Amelie Zoch

Professional Services

amelie.zoch@trinovis.com

Telefon: +49 511 61071-418

Rotenburger Straße 21

30659 Hannover

Telefon: +49 511 61071-0

Fax: +49 511 61071-161

E-Mail: info@trinovis.com

www.trinovis.com

